



Projekt: Gesundheit in Tansania

MEDIZINISCHE VERSORGUNG IN NAMIUNGO

Bessere Gesundheit für ein Leben in Würde: Eine Unterstützung der Aktivitäten der St. Joseph Krankenstation in Namiungo, Ruvuma Region, Süd-Tansania.

In Namiungo sind die Salvatorianer seit 1976. Insofern kennen sie nicht nur die Menschen vor Ort, sondern auch die lokale sozioökonomische Struktur. Seit 1998 unterhalten die Salvatorianer erfolgreich die St. Joseph Krankenstation in Namiungo. Sie ist die einzige Krankenstation in der Region Ruvuma der Diözese Tunduru. Die Arbeit der St. Joseph Krankenstation wird sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den lokalen Behörden sehr geschätzt. Darum unterstützen wir dieses Projekt der Salvatorianer kooperativ.

Durch Bildungs- bzw. Sensibilisierungsarbeit soll in der Region Namiungo das Bewusstsein in Bezug auf das Thema „Gesundheit“ bei der lokalen Bevölkerung gestärkt und gesteigert werden. Anhand von Seminaren zu Inhalten wie etwa „Hygiene“, „Ernährung“ oder „Geburt“ soll die Kinder- und Müttersterblichkeitsrate gesenkt werden, als auch die Unterernährung in der Region bekämpft werden. Durch den Ankauf von zusätzlichen Medikamenten soll sichergestellt werden, dass auch in naher Zukunft Menschen ohne bzw. mit geringen finanziellen Mitteln eine bestmögliche medizinische Versorgung erhalten.

Die St. Joseph's Krankenstation der Salvatorianer befindet sich im Dorf Namiungo, in der Ruvuma Region im Distrikt Tunduru im Süden Tansanias. 1998 wurde die Krankenstation gebaut. Die Krankenstation bietet u.a. folgende Services: Ein eigenes Labor, eine angegliederte Mutter-Kind Station sowie die Behandlung von verschiedenen Krankheiten wie Malaria, Infektionen, Würmer etc. Es gibt auch einen Not-Transport-Service.

Trotz zahlreicher Reformen zählt Tansania nach wie vor zu den ärmsten Ländern der Welt. Mehr als die Hälfte der Menschen lebt unterhalb der Armutsgrenze, das heißt dass über 25 Millionen Einwohner keinen Zugriff auf lebensnotwendige Ressourcen haben. Gesundheit und Armut sind fest miteinander verbunden. In Tansania gibt es pro 100.000 Einwohner gerade einmal 5 ÄrztInnen, Österreich hat dazu im Vergleich 490 ÄrztInnen pro 100.000 Einwohner. Es gibt beinahe 1 Krankenbett pro 1000 Einwohner. Besonders für die weitaus ärmere Landbevölkerung ist eine solche Situation im Gesundheitssektor eine wahre Katastrophe. In Tansania sind etwa 40% der Gesundheitseinrichtungen in Trägerschaft religiöser Institutionen, meist christlicher Kirchen. Auch Ordensgemeinschaften wie die Salvatorianer leisten mit ihren einzelnen Krankenstationen einen lebensnotwendigen Beitrag für eine bessere und leistbare medizinische Versorgung, besonders im ländlichen Raum.



FÜR EINE GERECHTE WELT

WIR SIND GANZ BEI DEN MENSCHEN.
Ihre Hilfe auch!



Ein Gesundheitsteam in der Apotheke der St. Joseph Krankenstation



Der Ambulanz und Nottransport - Wagen mit Brother Fulmence und Mitarbeiter



Herzlicher Dank für die Medikamente an die Spender in Österreich



Brother Fulmence mit einem jungen Patienten